



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Westfalen, das Land der "roten Erde", in der Dichtung**

**Weddigen, Otto**

**Minden, 1881**

Vorwort.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8987**

## Vorwort.

Der Zweck, welchen der Herausgeber des vorliegenden Buches verfolgte, war: alle diejenigen Lieder zu sammeln und zu einem Strauße zu vereinigen, welche der dichterische Genius über das Land der „roten Erde“ hat ertönen lassen. Freilich gab sich der Herausgeber von vornherein nicht der Selbsttäuschung hin, daß hier die Quellen so reich und so ergiebig fließen würden, wie in dem von Gesangeslust getragenen und von Poesie durchwobenen Nachbarlande, dem Lande des Rheines und der Trauben.

Wenig zahlreich sind im Vergleich zu diesem die Dichterstimmen, welche sich zum Lobe des Westfalenlandes und seiner Schätze erhoben haben, obschon alle Gedanken seiner Söhne — wie dies in einem anderen Lande in gleichem Maße kaum zu finden ist — fest und zäh im Boden der Heimat wurzeln.

Allein, finden wir auch hier nicht eine Fülle von Liedern, welche „des Landes Schönheit und seinen Rhein, seine Burgen und seinen Wein“ in immer neuen und unerschöpflichen Weisen besingen, so ist es doch ein anderes, aus dessen Stoff sich ein immergrüner Eichenfranz von markigen Poesien um dasselbe geschlungen hat.

Was dem Lande der Westfalen einen immer frischen Reiz, eine hohe Bedeutung beilegt, ist die Geschichte

Wohl auf keinem Flecken Erde drängen sich eine solche Fülle gewaltiger historischer Erinnerungen zusammen, wie hier. Hier schlug Armin die Römer, hier kämpfte Karl der Große gegen den Sachsenherzog Wittekind, in den Bergen dieses Landes läßt die Sage jene Helden schlummern — wie den Kaiser Rotbart im Kyffhäuser — hier standen mächtige Pfeiler der Hanse, hier waltete das blutige Behmgericht, hier sehen wir die Sage reiche Blüten treiben, hier finden wir in der Bevölkerung die edelsten Züge der Treue und Liebe gegen das angestammte Herrscherhaus.

Unser Plan ging daher auch vorzugsweise darauf aus, jene Momente in der Dichtung vorzuführen. Mit Sorgfalt haben wir das Wertvolle aufgelesen. Ausgeschlossen aber ist alles, was nur für den westfälischen Sagen- und Altertumsforscher von Bedeutung ist, oder welches ein ledigliches lokales Interesse bietet. Dennoch sind wir bestrebt gewesen, alles zu verwerten, in dem sich das Charakteristische des Landes und seines Volksgeistes ausprägt.

Und somit übergeben wir das vorliegende Buch der Heimat, „über der wie ein süßer Duft das illusionenreiche Träumen der frühesten Tage, all die frommen Wünsche und Empfindungen der reinsten, heiligsten Lebensstunden liegen;“ wir übergeben es dem großen deutschen Vaterlande, in welchem auch ein gutes Teil seiner Erinnerungen und seines Lebens niedergelegt ist.

Dr. Weddigen.